

Embryoland Kinderwunschzentrum Athen

Ablauf der Eizellspende

Schritt 1

Nach streng definierten medizinischen Kriterien wird die Spenderin ausgewählt. Nach einer genauen gynäkologischen Untersuchung werden genetische und infektiöse Erkrankungen ausgeschlossen.

Blutuntersuchungen, wie die Feststellung der Blutgruppe, die Serologie und auch die Hormonbestimmung sind Standard und absolut unerlässlich. Aber auch die Erstellung eines Karyotyps, zum Ausschluss genetischer Erkrankungen wird gefordert.

All diese Werte werden von Fachärzten ausgewertet und entscheiden schliesslich, ob die Spenderin geeignet ist.

Mittels eines Fragebogens werden noch persönliche und familiäre Umstände hinterfragt, um sich ein Gesamtbild der Spenderin machen zu können. Eine gesetzlich festgelegte Einwilligung zur Zustimmung der anerkannten Anonymität schliesst die Voruntersuchung dann ab.

Äussere Merkmale, wie Haut-, Haar- und Augenfarbe, aber auch Grösse und Gewicht werden dokumentiert und bei der Auswahl der Spenderin berücksichtigt.

Schritt 2

Mittels subcutan verabreichten Hormonspritzen werden die Eierstöcke der Spenderin stimuliert, um mehrere Follikel heranwachsen zu lassen.

Per Ultraschall und Blutuntersuchungen wird das Wachstum der Follikel ständig kontrolliert, um eine Überstimulation zu vermeiden.

Die reifen Eizellen werden dann durch eine Punktion unter Narkose aus den Eierstöcken gewonnen.

Schritt 3

Die Spermien des Mannes werden dann nach neuesten Methoden morphologisch (IMSI) untersucht.

Durch diese Selektion der Spermien, welches dann die Eizelle mittels der ICSI – Methode befruchtet, wird die Chance einer Schwangerschaft deutlich erhöht.

Die Samen können vorab tiefgefroren bei uns lagern, was es dem Partner ermöglicht flexibel zu bleiben und keine grösseren Wegstrecken vornehmen zu müssen oder von der Arbeit fern zu bleiben – bei frischer Samenabgabe muss er sich zeitlich mit der Punktion der Spenderin abstimmen und vor Ort der Punktion sein.

Das primäre Tiefgefrieren des Samens mit den mit den heutigen von uns entwickelten und angewandten Techniken hat keinen Einfluss auf die Befruchtung der Eizelle nach dem Auftauen oder auf die Embryonal-Entwicklung und anschliessende Schwangerschaft!

Schritt 4

Die Gebärmutter-Schleimhaut der Empfängerin wird durch Hormonspritzen und / oder Tabletten so vorbereitet, dass sich der Embryo nach dem Transfer gut einnisten kann.

Nur wenn die Gebärmutter eine gewisse Dicke aufzeigt kann gewährleistet werden, dass die „in vitro“ befruchtete Eizelle auch einnisten kann. Hier ist der Embryo-Transfer nach Tiefgefrieren optimaler als der frische Embryo-Transfer, da die Schleimhaut besser aufgebaut werden kann.

Schritt 5

Der Embryo-Transfer erfolgt im Blastozysten-Stadium nach dem Auftauen der Embryonen (Tag 5 der Embryonal-Entwicklung; Befruchtung der Eizelle entspricht dem Tag 0) und ist schmerzfrei.

Diese Behandlung erfordert allerdings viel Erfahrung, denn bei einem unsachgemässen Transfer kann es durch Kontraktion der Gebärmutter zu einem Abstossen des Embryos kommen. Deshalb müssen auch vorherige Untersuchungen stattfinden, die Auskunft über Grösse und Lage der Gebärmutter geben.

Haben Sie weitergehende Fragen im Zusammenhang mit der Eizellspende? Rufen Sie uns an oder benutzen Sie unser [Kontaktformular](#).